

Fürst Ludwigs Verbesserungsvorschläge:

FB Gotha: Chart. B 831 bb (α), 1 Bl. (Zettel), F. Ludwigs H.: „Erinnerungen bey dem beschlusse zu den reimen der Sale. p. 606.“, „p. 608“ u. „p. 609“. Zit. mit der Sigel L.

FB Gotha: Chart. B 831 bb (β), 1 Bl. (Zettel) F. Ludwigs H.: „Über der Embsiegen Reime 1. die Sale“, „2. Die Embsige“, „3. Die Embsigkeit“. Zit. mit der Sigel L.

Der Überlieferungsbestand zu den Gesellschaftsbüchern der TG enthält weitere Korrekturvorschläge zu den Versen und Einrichtungsvorschläge zu den Impresen seitens F. Ludwigs, s. Beil. III, IV und V; vgl. ferner die vollständige Mitgliederliste der TG (Mitglieder Nr. 1–73) in Chart. B. 831b, Bl. 31r–37v, Schreiberh. mit Korrekturen von Ludwigs H.; ebenso seine Randkorrekturen in einer Fassung der „Vorrede | an den Günstigen Leser“ (Chart. B 831ba [2], Bl. 1r–2r; Schreiberh.) sowie in der dieser Vorrede folgenden Liste der neun Gründerinnen (ebd., Bl. 2r) und den anschließenden Passagen (2v–3v). Mit großer Wahrscheinlichkeit gehen auch die „Vnmaßgebige Erinnerungen bey ezlichen Reimen vber der Tugentlichen Gesellschaftt, wie dieselben in etlichen mensuren, etwa zu endern sein möchten“ auf Ludwig zurück (Chart. B 831b, Bl. 199r–204v; Schreiberh.). Es handelt sich um Verbesserungsvorschläge zu den Impresenreimen jenes relativ geschlossenen Gesellschaftsbuchs, das in Chart. B 831b, Bl. 91rff. (=alte Zählung S. 9ff.) vorliegt. Zumindest verweisen die „Erinnerungen“ auf diese alten Seitenzahlen, um die Stellen der Korrektur anzuzeigen. Sie bringen keine Korrekturvorschläge zu den hier und andernorts im vorliegenden Band veröffentlichten Impresengedichten der TG. A. a. O., Bl. 205r (Anna Sophias H.), Überschrift: „Act. d. 23. Junii 1643. Erinnerung bey der tugentlichen geselschafft. F. L. Z. A.“. Auch hier liegen einige z. T. ganz konkrete Angaben zum Titelblatt und zum Aufbau des TG-Gesellschaftsbuches vor. Vgl. *Dix*, 141.

Es ist hier nicht der Ort, den gesamten Überlieferungsbestand des Gesellschaftsbuches der TG quellenkritisch und im eingehenden Struktur- und Textvergleich zu beschreiben. Dies muß einer dringend zu wünschenden Edition dieser wohl einmaligen kulturgeschichtlichen Quelle des 17. Jahrhunderts vorbehalten bleiben. Wir bringen den vollen Wortlaut der von F. Ludwig korrigierten Gedichte nach der offenbar frühesten der drei erhaltenen Fassungen des TG-Gesellschaftsbuchs: Chart. B 831b, Bl. 185r–186v und 139rv. Ein Vergleich von Text und Orthographie der verschiedenen Überlieferungen ergibt folgendes Bild:

Bei den Beschlußreimen: Die in dieser Fassung noch vorliegenden nachträglichen Verbesserungen und Eingriffe Gfn. Anna Sophias (s. T II) sind in den beiden Parallelüberlieferungen X und Y bereits eingearbeitet worden; diese sind demnach jünger. In keine der drei Fassungen wurden indes Ludwigs Verbesserungen aufgenommen. Als Vorlage seiner Korrekturarbeit kommt wohl am ehesten die Fassung X in Frage, die in ihren alten Seitenzahlen mit den Seitenangaben F. Ludwigs korrespondiert – s. o., „p. 606.“, „p. 608“ u. „p. 609“.

Bei den Impresentexten zur „Embsigen“: Auch hier ist unsere Leitfassung älter als die Parallelüberlieferungen. Sie weist noch den Regelverstoß im Gedicht der Saale auf, daß der weiblichen Kadenz in V. 13/14 ein weiterer weiblicher Versausgang in V. 15/16 (vermehrten/ bescheren) folgt. Ludwigs Korrektur führt hier den von ihm geforderten (s. Beil. V) Wechsel zu männlicher Kadenz ein ([...vermehrt]/ beschert). Die Fassungen Y und Z sehen dies bereits vor, ohne doch textlich ganz mit Ludwigs Korrekturen übereinzustimmen. Ob eine der beiden daher die unmittelbare Vorlage für Ludwig war, oder ob sie seine Korrektur (nur) partiell ausführten, muß hier offen bleiben. Festzuhalten ist, daß die Fassung Y insgesamt eine sehr saubere Abschrift (bei den Texten der Mitgliederimpresen praktisch keine Korrekturen) von Z zu sein scheint, obwohl diese einerseits in den Mitgliederimpresen nur bis Mitgliedsnummer 50 voranschreitet, andererseits Texte und Impresenzeichnungen bringt, die in Y fehlen. Y aber bietet alle Impresentexte bis Mitgliedsnummer 73 und eine „Erwegung“,